

## Protokoll 107. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 11. September 2024, 17.00 Uhr bis 21.09 Uhr, im Rathaus Hard  
in Zürich-Aussersihl

---

Vorsitz: Präsident Guy Krayenbühl (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 110 Mitglieder

Abwesend: Sanija Ameti (GLP), Florine Angele (GLP), Snezana Blickenstorfer (GLP),  
Dr. Tamara Bosshardt (SP), Yasmine Bourgeois (FDP), Hans Dellenbach (FDP), Lisa  
Diggelmann (SP), Angelica Eichenberger (SP), Sandro Gähler (SP), Anthony Goldstein (FDP),  
Martin Götzl (SVP), Christina Horisberger (SP), Serap Kahriman (GLP), Tanja Maag (AL),  
Jehuda Spielman (FDP)

---

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste  
folgende Geschäfte:

- |    |                 |  |            |
|----|-----------------|--|------------|
| 1. |                 | Mitteilungen   |            |
| 2. | 2024/389 *      | Weisung vom 28.08.2024:<br>Tiefbauamt, Milchbuck- und Scheuchzerstrasse, Aufwertungs-<br>massnahmen, neue einmalige Ausgaben   | VTE        |
| 3. | 2024/390 *      | Weisung vom 28.08.2024:<br>Dringliche Motion von Jehuda Spielman und Walter Angst<br>betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung<br>und Förderung des Museums «Schauplatz Brunngasse», Bericht<br>und Abschreibung | STP<br>FV  |
| 4. | 2024/391 *      | Weisung vom 28.08.2024:<br>Immobilien Stadt Zürich, Kunst- und Sportschule Hohl, Umbau,  | VHB<br>VSS |
| 5. | 2024/405 *      | Weisung vom 04.09.2024:<br>Finanzverwaltung, Nachtragskredite II. Serie 2024   | STR        |
| 6. | 2024/367 *<br>E | Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Barbara Wiesmann<br>(SP) vom 10.07.2024:<br>Verteilnetzbetreiber-Modell für den Eigenverbrauch von<br>Solarstrom zum Preis von 1 Rp./kWh  | VIB        |
| 7. | 2024/392 *<br>E | Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sofia Karakostas<br>(SP) vom 28.08.2024:<br>Verkehrsberuhigung an der Zürichbergstrasse beim Vorderberg  | VTE        |

8.	2024/383	*	Parlamentarische Initiative der AL-Fraktion vom 21.08.2024: Bonusaktion für die Kundinnen und Kunden des ewz mit Grundversorgung, Ergänzung der Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (VGew, AS 732.150)	
9.	2023/579		Weisung vom 13.12.2023: Postulat von Dr. David Garcia Nuñez und Andreas Kirstein betreffend Bericht über die sozialen und politischen Auswirkungen des Spanischen Bürgerkriegs auf die damaligen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich, Bericht und Abschreibung	STP
10.	2024/86		Weisung vom 06.03.2024: Stadtentwicklung, Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing, Beiträge 2024–2027, Abschreibung eines Postulats	STP
11.	2024/219		Weisung vom 22.05.2024: Kultur, Cabaret Voltaire, Beiträge 2025–2028	STP
12.	2024/237		Weisung vom 29.05.2024: Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA, Beiträge 2025–2028	STP
13.	2024/357	E/A	Dringliches Postulat von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Leah Heuri (SP) vom 10.07.2024: Verbesserung der Barrierefreiheit bei der behördlichen Kommunikation in den Bereichen Print und Internet	STS
14.	2024/37		Weisung vom 31.01.2024: Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Brunnenhof», Zürich-Unterstrass, Kreis 6 Liegenschaften Stadt Zürich, Landveräusserung, Genehmigung	VHB
15.	2024/393	E	Postulat von Jürg Rauser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 28.08.2024: Prioritäre Umsetzung von Tempo 30 auf der Hofwiesenstrasse	VSI
16.	2024/54		Weisung vom 07.02.2024: Immobilien Stadt Zürich, Schaffhauserstrasse 315, Einbau Pädagogisches Fachzentrum, neue einmalige Ausgaben, Kreditübertragung	VHB VSS
17.	2024/72		Weisung vom 06.03.2024: Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen, Bericht und Abschreibung	VHB

- |     |          |  |            |
|-----|----------|--|------------|
| 18. | 2024/141 | Weisung vom 03.04.2024:<br>Immobilien Stadt Zürich, Kirche Wipkingen, Einbau Mehrzwecksaal, Bibliothek und Betreuungsräume für die Schule Waidhalde, neue einmalige Ausgaben   | VHB<br>VSS |
| 19. | 2024/143 | Weisung vom 03.04.2024:<br>Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Riedenhalde, Umbau, neue einmalige Ausgaben  | VHB<br>VSS |
| 20. | 2024/144 | Weisung vom 03.04.2024:<br>Immobilien Stadt Zürich, Pflingstweidstrasse 60, Miete und Einbau von Schulraum für die Schule Pflingstweid, neue einmalige und neue wiederkehrende Ausgaben, Zusatzkredit, Nachtragskredit | VHB<br>VSS |
| 21. | 2023/559 | Weisung vom 06.12.2023:<br>Motion von Julia Hofstetter, Brigitte Fürer und 1 Mitunterzeichnenden betreffend Pilotprojekt für ein «Zirkuläres Bauen» bei städtischen Gebäuden, Bericht und Abschreibung                 | VHB        |
| 22. | 2024/142 | Weisung vom 03.04.2024:<br>Motion von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim betreffend Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags, Bericht und Abschreibung                  | VHB        |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

### **3639. 2024/414 Postulat von Stephan Iten (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 04.09.2024: Aufrechterhaltung der kostenlosen Entsorgungscoupons ergänzend zu den neuen Entsorgungsangeboten**

Stephan Iten (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 18. September 2024 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

- 3640. 2024/413**  
**Postulat von Martin Bürki (FDP), Flurin Capaul (FDP) und Marita Verbali (FDP) vom 04.09.2024:**  
**Verzicht auf die Abschaffung der kostenlosen Entsorgungs-Coupons bis zu einem praktikablen Ersatzangebot mit dezentralen Entsorgungsstellen**

Martin Bürki (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 18. September 2024 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

- 3641. 2024/415**  
**Postulat von Christian Häberli (AL), Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Tanja Maag (AL) vom 04.09.2024:**  
**Verzicht auf die Streichung der kostenlosen Entsorgungs-Coupons und Senkung der Kosten für den Abholservice**

Christian Häberli (AL) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 18. September 2024 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

## **G e s c h ä f t e**

- 3642. 2024/389**  
**Weisung vom 28.08.2024:**  
**Tiefbauamt, Milchbuck- und Scheuchzerstrasse, Aufwertungsmassnahmen, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 10. September 2024

- 3643. 2024/390**  
**Weisung vom 28.08.2024:**  
**Dringliche Motion von Jehuda Spielman und Walter Angst betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums «Schauplatz Brunngasse», Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 10. September 2024

**3644. 2024/391**

**Weisung vom 28.08.2024:  
Immobilien Stadt Zürich, Kunst- und Sportschule Hohl, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 10. September 2024

**3645. 2024/405**

**Weisung vom 04.09.2024:  
Finanzverwaltung, Nachtragskredite II. Serie 2024**

Zuweisung an die RPK gemäss Zirkularbeschluss der Geschäftsleitung vom 10. September 2024

**3646. 2024/367**

**Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Barbara Wiesmann (SP) vom 10.07.2024:  
Verteilnetzbetreiber-Modell für den Eigenverbrauch von Solarstrom zum Preis von 1 Rp./kWh**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3647. 2024/392**

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Sofia Karakostas (SP) vom 28.08.2024:  
Verkehrsberuhigung an der Zürichbergstrasse beim Vorderberg**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martina Zürcher (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3648. 2024/383****Parlamentarische Initiative der AL-Fraktion vom 21.08.2024:  
Bonusaktion für die Kundinnen und Kunden des ewz mit Grundversorgung,  
Ergänzung der Verordnung über die Gewinnablieferung des ewz (VGew,  
AS 732.150)**

Christian Häberli (AL) begründet die Parlamentarische Initiative (vergleiche Beschluss-Nr. 3548/2024).

Die Parlamentarische Initiative wird von 12 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 42 Stimmen gemäss Art. 139 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Damit ist das Geschäft erledigt.

Mitteilung an den Stadtrat

**3649. 2023/579****Weisung vom 13.12.2023:****Postulat von Dr. David Garcia Nuñez und Andreas Kirstein betreffend Bericht  
über die sozialen und politischen Auswirkungen des Spanischen Bürgerkriegs  
auf die damaligen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich, Bericht und  
Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht «Zürich und die Spanienfreiwilligen» gemäss Beilage vom Oktober 2023 wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat von Dr. David Garcia Nuñez und Andreas Kirstein (beide AL) betreffend Bericht über die sozialen und politischen Auswirkungen des Spanischen Bürgerkriegs auf die damaligen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich (GR Nr. 2020/166) wird abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Sophie Blaser (AL)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Sophie Blaser (AL); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Sabine Koch (FDP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Sophie Blaser (AL); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Sabine Koch (FDP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)  
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 108 gegen 1 Stimme (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht «Zürich und die Spanienfreiwilligen» gemäss Beilage vom Oktober 2023 wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat von Dr. David Garcia Nuñez und Andreas Kirstein (beide AL) betreffend Bericht über die sozialen und politischen Auswirkungen des Spanischen Bürgerkriegs auf die damaligen Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich (GR Nr. 2020/166) wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024

### 3650. 2024/86

**Weisung vom 06.03.2024:**

**Stadtentwicklung, Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing, Beiträge 2024–2027, Abschreibung eines Postulats**

Antrag des Stadtrats

1. Der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing wird für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 250 000.– pro Jahr bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Postulat GR Nr. 2021/76 von Maya Kägi und Florian Utz (beide SP) betreffend Stiftung Greater Zurich Area (GZA), stärkere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit, Berechnung der Beiträge aufgrund des Ansiedlungserfolgs und Verzicht auf ein paralleles Standortmarketing, wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Sabine Koch (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Patrik Brunner (FDP) i. V. von Isabel Garcia (FDP), Heidi Egger (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Sofia Karakostas (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 24 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Referat: Sabine Koch (FDP); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Patrik Brunner (FDP) i. V. von Isabel Garcia (FDP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Heidi Egger (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Sofia Karakostas (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 29 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing wird für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 250 000.– pro Jahr bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Das Postulat GR Nr. 2021/76 von Maya Kägi und Florian Utz (beide SP) betreffend Stiftung Greater Zurich Area (GZA), stärkere Verpflichtung zur Nachhaltigkeit, Berechnung der Beiträge aufgrund des Ansiedlungserfolgs und Verzicht auf ein paralleles Standortmarketing, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

**3651. 2024/219**  
**Weisung vom 22.05.2024:**  
**Kultur, Cabaret Voltaire, Beiträge 2025–2028**

Antrag des Stadtrats

1. Dem Trägerverein Cabaret Voltaire wird für den Betrieb für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 419 800.– bewilligt. Dieser setzt sich

zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 207 800.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 212 000.–.

2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Liv Mahrer (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP); Isabel Garcia (FDP), Sabine Koch (FDP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 48 gegen 56 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Aufgrund der vorhergehenden Abstimmung wird über die Dispositivziffern 1–2 abgestimmt.

Der Rat stimmt den Dispositivziffern 1–2 mit 77 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Dem Trägerverein Cabaret Voltaire wird für den Betrieb für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 419 800.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 207 800.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 212 000.–.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

### 3652. 2024/237

**Weisung vom 29.05.2024:**

**Kultur, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA, Beiträge 2025–2028**

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb wird dem Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 241 300.– bewilligt.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).

Mehrheit:	Referat: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP); Isabel Garcia (FDP), Sabine Koch (FDP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 31 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit:	Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 25 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Zustimmung:	Referat: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP); Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christina Horisberger (SP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb wird dem Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA für die Jahre 2025–2028 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 241 300.– bewilligt.
2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

**3653. 2024/357****Dringliches Postulat von Dr. Tamara Bosshardt (SP), Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) und Leah Heuri (SP) vom 10.07.2024:  
Verbesserung der Barrierefreiheit bei der behördlichen Kommunikation in den Bereichen Print und Internet**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Leah Heuri (SP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3487/2024).

Samuel Balsiger (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 28. August 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Dringliche Postulat wird mit 95 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

**3654. 2024/37****Weisung vom 31.01.2024:  
Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan «Brunnenhof», Zürich-Unterstrass,  
Kreis 6 Liegenschaften Stadt Zürich, Landveräusserung, Genehmigung**

Antrag des Stadtrats

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Brunnenhof», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Plan Mst. 1:500 (Beilagen 1 und 2), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Brunnenhof» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt den privaten Gestaltungsplan «Brunnenhof» nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.
4. Die Veräusserung von etwa 645 m<sup>2</sup> Land (Teile der Grundstücke alt Kat.-Nrn. UN5003, UN5002, UN5007, UN5004 gemäss Mutationsvorschlag Nr. 35076 vom 9. März 2023) an die Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) zum voraussichtlichen Richtlinienlandwert von insgesamt 1 527 020.– wird bewilligt.
5. Für die Differenz zwischen dem Verkaufspreis (Richtlinienlandwert) und dem Verkehrswert sowie zwischen dem Wert des Näherbaurechts nach Richtlinienlandwert und dem Wert des Näherbaurechts auf Basis des Verkehrswerts (GV-Nr. 47/2023) werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 9 597 640.– im Sinne eines Einnahmeverzichts bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

6. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 3) wird Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Marco Denoth (SP)

### Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–5

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–5.

Zustimmung: Referat: Marco Denoth (SP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Reto Brüesch (SVP), Nicolas Cavalli (GLP), Brigitte Furer (Grüne), Leah Heuri (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Roger Suter (FDP), Karen Hug (AL), Jean-Marc Jung (SVP), Maleica Landolt (GLP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Zustimmung: Referat: Marco Denoth (SP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Reto Brüesch (SVP), Nicolas Cavalli (GLP), Brigitte Furer (Grüne), Leah Heuri (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Roger Suter (FDP), Karen Hug (AL), Jean-Marc Jung (SVP), Maleica Landolt (GLP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem privaten Gestaltungsplan «Brunnenhof», bestehend aus Gestaltungsplanvorschriften und Plan Mst. 1:500 (Beilagen 1 und 2), wird zugestimmt.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen am privaten Gestaltungsplan «Brunnenhof» in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt den privaten Gestaltungsplan «Brunnenhof» nach Genehmigung durch die zuständige Direktion in Kraft.
4. Die Veräusserung von etwa 645 m<sup>2</sup> Land (Teile der Grundstücke alt Kat.-Nrn. UN5003, UN5002, UN5007, UN5004 gemäss Mutationsvorschlag Nr. 35076 vom 9. März 2023) an die Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) zum voraussichtlichen Richtlinienlandwert von insgesamt 1 527 020.– wird bewilligt.
5. Für die Differenz zwischen dem Verkaufspreis (Richtlinienlandwert) und dem Verkehrswert sowie zwischen dem Wert des Näherbaurechts nach Richtlinienlandwert und dem Wert des Näherbaurechts auf Basis des Verkehrswerts (GV-Nr. 47/2023) werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 9 597 640.– im Sinne eines Einnahmeverzichts bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

6. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 3) wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

**3655. 2024/393**

**Postulat von Jürg Rauser (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 28.08.2024:  
Prioritäre Umsetzung von Tempo 30 auf der Hofwiesenstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Jürg Rauser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3586/2024) und zieht es zurück.

Mitteilung an den Stadtrat

**3656. 2024/54**

**Weisung vom 07.02.2024:  
Immobilien Stadt Zürich, Schaffhauserstrasse 315, Einbau Pädagogisches  
Fachzentrum, neue einmalige Ausgaben, Kreditübertragung**

Antrag des Stadtrats

1. Für den Einbau des pädagogischen Fachzentrums Schaffhauserstrasse 315 werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 674 000.– bewilligt (Preisstand April 2023, Landesindex der Konsumentenpreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2024 (Institution [4040]) werden folgende Positionen angepasst:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Budget neu (inkl. NK) Fr.
(4040) 500163, Einbauten in von der Stadt gemieteten Liegenschaften, Sammelkonto	5040 00 000, Hochbauten	12 040 000	11 940 000
(4040) 500919, Schaffhauserstrasse 315, Einbau Pädagogisches Fachzentrum	5040 00 000, Hochbauten	0	100 000
(4040) 500163, Einbauten in von der Stadt gemieteten Liegenschaften, Sammelkonto	5060 00 000, Mobilien	150 000	90 000
(4040) 500919, Schaffhauserstrasse 315, Einbau Pädagogisches Fachzentrum	5060 00 000, Mobilien	0	60 000

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

### Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Rückweisung der Weisung an den Stadtrat mit folgendem Auftrag:

Die Vorlage soll dahingehend überarbeitet werden, dass für Beratungen und Weiterbildungen vorhandene Räumlichkeiten in Schulhäusern genützt werden, bevor neue Kapazitäten geschaffen werden.

Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Yasmine Bourgeois (FDP); Flurin Capaul (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Isabel Garcia (FDP)
Abwesend:	Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Yasmine Bourgeois (FDP); Flurin Capaul (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Isabel Garcia (FDP)
Abwesend:	Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

### Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Yasmine Bourgeois (FDP); Flurin Capaul (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Isabel Garcia (FDP)
Abwesend:	Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Einbau des pädagogischen Fachzentrums Schaffhauserstrasse 315 werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 674 000.– bewilligt (Preisstand April 2023, Landesindex der Konsumentenpreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2024 (Institution [4040]) werden folgende Positionen angepasst:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Budget neu (inkl. NK) Fr.
(4040) 500163, Einbauten in von der Stadt gemieteten Liegenschaften, Sammelkonto	5040 00 000, Hochbauten	12 040 000	11 940 000
(4040) 500919, Schaffhauserstrasse 315, Einbau Pädagogisches Fachzentrum	5040 00 000, Hochbauten	0	100 000
(4040) 500163, Einbauten in von der Stadt gemieteten Liegenschaften, Sammelkonto	5060 00 000, Mobilien	150 000	90 000
(4040) 500919, Schaffhauserstrasse 315, Einbau Pädagogisches Fachzentrum	5060 00 000, Mobilien	0	60 000

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

### 3657. 2024/72

**Weisung vom 06.03.2024:**

**Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2019/332, Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2019/332) der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 10. Juli 2019 betreffend Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Nicolas Cavalli (GLP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2019/332, Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen, wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Referat: Nicolas Cavalli (GLP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Marco Denoth (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Leah Heuri (SP), Karen Hug (AL), Guy Krayenbühl (GLP) i. V. von Snezana Blickenstorfer (GLP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP), Roger Suter (FDP)

Minderheit: Referat: Jean-Marc Jung (SVP); Reto Brüesch (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 29 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Nicolas Cavalli (GLP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Marco Denoth (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Leah Heuri (SP), Karen Hug (AL), Guy Krayenbühl (GLP) i. V. von Snezana Blickenstorfer (GLP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP), Roger Suter (FDP)

Minderheit: Referat: Jean-Marc Jung (SVP); Reto Brüesch (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 89 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Nicolas Cavalli (GLP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Reto Brüesch (SVP), Marco Denoth (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Leah Heuri (SP), Karen Hug (AL), Jean-Marc Jung (SVP), Guy Krayenbühl (GLP) i. V. von Snezana Blickenstorfer (GLP), Jürg Rauser (Grüne), Stefan Reusser (EVP), Roger Suter (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 101 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2019/332, Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2019/332) der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 10. Juli 2019 betreffend Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024

**3658. 2024/141****Weisung vom 03.04.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Kirche Wipkingen, Einbau Mehrzwecksaal, Bibliothek und Betreuungsräume für die Schule Waidhalde, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für den Einbau eines Mehrzwecksaals, einer Bibliothek und Betreuungsräumen in der Kirche Wipkingen werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 9 343 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Patrik Brunner (FDP) i. V. von Isabel Garcia (FDP), Heidi Egger (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Sofia Karakostas (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP)

Enthaltung: Stefan Urech (SVP)

Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 83 gegen 8 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Einbau eines Mehrzwecksaals, einer Bibliothek und Betreuungsräumen in der Kirche Wipkingen werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 9 343 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

**3659. 2024/143****Weisung vom 03.04.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Riedenhalde, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für den Umbau der Schulanlage Riedenhalde werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 7 675 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Christine Huber (GLP)

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Christine Huber (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)  
Enthaltung: Yasmine Bourgeois (FDP), Flurin Capaul (FDP) i. V. von Sabine Koch (FDP), Isabel Garcia (FDP)  
Abwesend: Christina Horisberger (SP), Stefan Urech (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 77 gegen 12 Stimmen (bei 17 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Umbau der Schulanlage Riedenhalde werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 7 675 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

#### **3660. 2024/144**

**Weisung vom 03.04.2024:**

**Immobilien Stadt Zürich, Pfingstweidstrasse 60, Miete und Einbau von Schulraum für die Schule Pfingstweid, neue einmalige und neue wiederkehrende Ausgaben, Zusatzkredit, Nachtragskredit**

Antrag des Stadtrats

1. Für den Einbau von Schulräumen in der Pfingstweidstrasse 60 werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 503 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnpreise).
2. Für die Miete von Räumen in der Pfingstweidstrasse 60 wird zu den neuen wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 234 156.– gemäss GR Nr. 2021/55 ein Zusatzkredit von Fr. 454 183.– bewilligt. Die neuen wiederkehrenden Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 688 339.–. Die Miete beginnt am 1. Oktober 2024. Die Mietzahlungspflicht beginnt am 1. Dezember 2024.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Im Budget 2024 (Immobilien Stadt Zürich [4040]) wird die folgende Position geschaffen:

	Budget 2024 Fr. bisher	Nachtrag Fr.	Budget 2024 Fr. (inkl. Nachtrag)
Konto (4040) 500920, Pfingstweidstrasse 60: Einbau Schulraum, Sachkonto 5040 00 000, Hochbauten	0	680 000	680 000

Referat zur Vorstellung der Weisung: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium

Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 3 (Die bisherige Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 4):

3. In unmittelbarer Nähe zum neuen Primarschulstandort wird Aussenraum in angemessener Grösse gemäss den städtischen «Flächenstandards Tagesschule» für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt. Dabei wird die Fläche des Kindergartenspielplatzes nicht angerechnet.

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Patrik Brunner (FDP) i. V. von Isabel Garcia (FDP), Heidi Egger (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Sofia Karakostas (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Stefan Urech (SVP)

Minderheit: Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referat; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL)

Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 24 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Patrik Brunner (FDP) i. V. von Isabel Garcia (FDP), Heidi Egger (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Sofia Karakostas (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Stefan Urech (SVP)

Minderheit: Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referat; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL)

Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

## Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

- Zustimmung: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Patrik Brunner (FDP) i. V. von Isabel Garcia (FDP), Heidi Egger (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Sofia Karakostas (SP) i. V. von Liv Mahrer (SP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Sven Sobernheim (GLP) i. V. von Christine Huber (GLP), Stefan Urech (SVP)
- Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs.1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 92 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Einbau von Schulräumen in der Pfingstweidstrasse 60 werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 5 503 000.– bewilligt (Preisstand: 1. Oktober 2023, Zürcher Index der Wohnpreise).
2. Für die Miete von Räumen in der Pfingstweidstrasse 60 wird zu den neuen wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 234 156.– gemäss GR Nr. 2021/55 ein Zusatzkredit von Fr. 454 183.– bewilligt. Die neuen wiederkehrenden Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 688 339.–. Die Miete beginnt am 1. Oktober 2024. Die Mietzahlungspflicht beginnt am 1. Dezember 2024.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Im Budget 2024 (Immobilien Stadt Zürich [4040]) wird die folgende Position geschaffen:

	Budget 2024 Fr. bisher	Nachtrag Fr.	Budget 2024 Fr. (inkl. Nachtrag)
Konto (4040) 500920, Pfingstweidstrasse 60: Einbau Schulraum, Sachkonto 5040 00 000, Hochbauten	0	680 000	680 000

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 18. November 2024)

### 3661. 2023/559

**Weisung vom 06.12.2023:**

**Motion von Julia Hofstetter, Brigitte Fürer und 1 Mitunterzeichnenden betreffend Pilotprojekt für ein «Zirkuläres Bauen» bei städtischen Gebäuden, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2021/185, Pilotprojekt für ein «Zirkuläres Bauen» bei städtischen Gebäuden, wird Kenntnis genommen.

2. Die Motion (GR Nr. 2021/185) von Julia Hofstetter, Brigitte Fürer (beide Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 21. April 2021 zum Pilotprojekt für ein «Zirkuläres Bauen» bei städtischen Gebäuden wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Brigitte Fürer (Grüne)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Sibylle Kauer (Grüne) i. V. von Brigitte Fürer (Grüne), Referat; Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Jürg Rauser (Grüne), Karen Hug (AL), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Snezana Blickenstorfer (GLP), Stefan Reusser (EVP), Roger Suter (FDP)

Enthaltung: Jean-Marc Jung (SVP), Yves Peier (SVP) i. V. von Reto Brüesch (SVP)

Abwesend: Marco Denoth (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 95 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Sibylle Kauer (Grüne) i. V. von Brigitte Fürer (Grüne), Referat; Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Nicolas Cavalli (GLP), Angelica Eichenberger (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Jürg Rauser (Grüne), Karen Hug (AL), Jean-Marc Jung (SVP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Snezana Blickenstorfer (GLP), Yves Peier (SVP) i. V. von Reto Brüesch (SVP), Stefan Reusser (EVP), Roger Suter (FDP)

Abwesend: Marco Denoth (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2021/185, Pilotprojekt für ein «Zirkuläres Bauen» bei städtischen Gebäuden, wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion (GR Nr. 2021/185) von Julia Hofstetter, Brigitte Fürer (beide Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 21. April 2021 zum Pilotprojekt für ein «Zirkuläres Bauen» bei städtischen Gebäuden wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. September 2024

**3662. 2024/142****Weisung vom 03.04.2024:****Motion von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim betreffend Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht zum Vorstoss GR Nr. 2018/506 Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags, wird Kenntnis genommen.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Die Motion, GR Nr. 2018/506, von Dr. Ann-Catherine Nabholz und Sven Sobernheim (beide GLP) vom 19. Dezember 2018 betreffend Anpassung der Bau- und Zonenordnung (BZO), Aufhebung des Mehrlängenzuschlags, wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Nicolas Cavalli (GLP)

Sistierungsantrag

Die SK HBD/SE beantragt Sistierung der Weisung mit folgender Begründung:

Nach zweimaliger Fristerstreckung argumentiert der Stadtrat, er wolle die Forderungen der Motion nicht umsetzen, da es eine gesamtheitliche Betrachtung und flankierende Massnahmen in der anstehenden Revision der BZO 2028 benötige, wenngleich er mit dem Inhalt der Forderung im Grunde einverstanden ist.

Die Motion soll nun abgeschrieben werden, ohne dass eine verbindliche Zusicherung besteht, dass die Forderung der Motion bei der kommenden BZO-Revision entsprechend berücksichtigt wird. Zwar sicherte der Stadtrat mündlich im Rahmen der Kommissionssitzung zu, die Forderung werde mit der kommenden BZO-Revision erfüllt.

Wir erachten es als saubereren Prozess, wenn wir die Forderung bis zur BZO-Revision sistieren und dort mit den anderen, die BZO-Revision betreffenden Forderungen sauber abschreiben.

Zustimmung: Referat: Nicolas Cavalli (GLP); Dr. Mathias Egloff (SP), Präsidium; Flurin Capaul (FDP), Vizepräsidium; Reto Brüesch (SVP), Leah Heuri (SP) i. V. von Angelica Eichenberger (SP), Jean-Marc Jung (SVP), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Snezana Blickenstorfer (GLP), Stefan Reusser (EVP), Roger Suter (FDP)

Enthaltung: Brigitte Fürer (Grüne), Karen Hug (AL), Jürg Rauser (Grüne)

Abwesend: Marco Denoth (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 98 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Nach zweimaliger Fristerstreckung argumentiert der Stadtrat, er wolle die Forderungen der Motion nicht umsetzen, da es eine gesamtheitliche Betrachtung und flankierende Massnahmen in der anstehenden Revision der BZO 2028 benötige, wenngleich er mit dem Inhalt der Forderung im Grunde einverstanden ist.

Die Motion soll nun abgeschrieben werden, ohne dass eine verbindliche Zusicherung besteht, dass die Forderung der Motion bei der kommenden BZO-Revision entsprechend berücksichtigt wird. Zwar sicherte der Stadtrat mündlich im Rahmen der Kommissionssitzung zu, die Forderung werde mit der kommenden BZO-Revision erfüllt.

Wir erachten es als saubereren Prozess, wenn wir die Forderung bis zur BZO-Revision sistieren und dort mit den anderen, die BZO-Revision betreffenden Forderungen sauber abschreiben.

Mitteilung an den Stadtrat

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 3663. 2024/423

**Motion der AL-Fraktion vom 11.09.2024:**

**Kostenloser Eintritt für alle Frauen zum Frauenbad am Stadthausquai während den regulären Öffnungszeiten**

Von der AL-Fraktion ist am 11. September 2024 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Vorlage auszuarbeiten, die während der regulären Öffnungszeiten den kostenlosen Eintritt für alle Frauen zum Frauenbad am Stadthausquai ermöglicht.

Begründung:

Im Vergleich zu den anderen Flussbädern in Zürich (Oberer Letten, Unterer Letten, Männerbad am Schanzengraben, Flussbad Au-Höngg) ist das Frauenbad am Stadthausquai der einzige Ort mit Eintrittsgebühren. Diese Ungleichbehandlung soll mit diesem Vorstoss behoben werden.

Bewegung, Entspannung und Ruhe fördern die physische- und mentale Gesundheit. Mit einem kostenlosen Eintritt möchten wir allen Frauen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, den Zugang zum Frauenbad offenhalten, um an der Atmosphäre des Frauenbads und seiner langen Tradition teilzuhaben.

Es gibt keinen nachvollziehbaren Grund, weshalb die Frauenbadi Eintritt kostet und alle anderen Flussbäder, insbesondere auch die Männerbadi, nicht. Es wurde von Seiten Sportamt schon argumentiert, dass dies historisch bedingt sei:

«Beim Bau 1888 war die Stadthausanlage mit ihren Uferaufschüttungen noch nicht erstellt, der See reichte noch bis zur Münsterbrücke. Laut Sportamt gilt es (das Frauenbad) historisch bedingt deshalb noch immer als Seebad.» NZZ vom 28.11.2020.

Diese Lesart beruht auf Gegebenheiten betreffend das Zürich des vorletzten Jahrhunderts. Seit mindestens 125 Jahren ist die Frauenbadi am Stadthausquai ein Flussbad, höchste Zeit also, die alten Zöpfe abzuschneiden und diese unverständliche Ungerechtigkeit abzuschaffen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3664. 2024/424

**Motion von Marco Denoth (SP), Anjushka Früh (SP) und Rahel Habegger (SP) vom 11.09.2024:**

**Strategie für einen gezielten Erwerb kleinerer Einzelliegenschaften**

Von Marco Denoth (SP), Anjushka Früh (SP) und Rahel Habegger (SP) ist am 11. September 2024 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine Strategie zu entwickeln, wie die Stadt und ihre Wohnbaustiftungen gezielt auch kleinere Einzelliegenschaften erwerben können. Der Gemeinderat ist mittels Berichterstattung über die Strategie in Kenntnis zu setzen.

Begründung:

Die aktuelle Immobilienerwerbsstrategie der Stadt Zürich und auch ihrer Wohnbaustiftungen beschränken sich auf grössere Areale und auf Liegenschaften, bei welchen aktuell potentielle Arrondierungsgewinne bestehen. Dies ist grundsätzlich nicht zu hinterfragen und soll so weitergeführt werden.

Es ist jedoch sinnvoll, die Immobilienerwerbsstrategie ergänzend dahingehend weiterzuentwickeln, dass auch kleinere Einzelliegenschaften, bei welchen aktuell (noch) keine Arrondierungsgewinne bestehen, aktiv erworben werden. Dahingehend soll die Immobilienerwerbsstrategie gezielt erweitert werden, und auch die dafür notwendigen personellen Ressourcen geschaffen werden. Die Weiterentwicklung der Immobilienerwerbsstrategie und auch die spätere Entwicklung und Bewirtschaftung sollen in die geforderte Strategie einbezogen werden. Auch sollen die verschiedenen städtischen Wohnbaustiftungen, welche sich heute ebenfalls mehrheitlich auf grössere Areale und solche mit potenziellen Arrondierungsgewinnen fokussieren in der Strategie berücksichtigt werden.

Mit dieser Weiterentwicklung der Immobilienerwerbsstrategie kann das Portfolio der städtischen Liegenschaften und der städtischen Wohnbaustiftungen zur Schaffung des dringend benötigten preisgünstigen Wohnraumes erweitert und damit auch ein Anteil zur Erreichung des in der Gemeindeordnung verankerten Drittelsziels geleistet werden. Insbesondere in Hinblick auf mögliche zukünftige Arrondierungsmöglichkeiten ist es sinnvoll, die Immobilienerwerbsstrategie dahingehend zu ergänzen.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3665. 2024/425

**Motion von Reto Brüesch (SVP), Matthias Probst (Grüne), Christian Häberli (AL) und 6 Mitunterzeichnenden vom 11.09.2024:**

**Umzonung des Areals der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon (OE6268) von einer Bauzone in eine Erholungszone E2 und Erhalt der Sportstätte, Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO)**

Von Reto Brüesch (SVP), Matthias Probst (Grüne), Christian Häberli (AL) und 6 Mitunterzeichnenden ist am 11. September 2024 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine BZO-Revision vorzulegen, welche eine Umzonung des ganzen Areals der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon (OE6268) von einer Bauzone in eine Erholungszone E2 vorsieht und den Erhalt der traditionsreichen Sportstätte sicherstellt.

Allenfalls kann dies auch im Rahmen der geplanten BZO-Gesamtrevision 2026 erfolgen.

Begründung:

Die 1912 erbaute offene Rennbahn Oerlikon ist eine der ältesten Sportanlagen der Schweiz mit aktivem Betrieb und zugleich weltweit eine der letzten ihrer Art. Sie war eines der ersten Velodrome, dessen Fahrbahn aus Sichtstahlbeton errichtet wurde. Die Bahn ist 333,33 Meter lang sowie 9 Meter breit, und sie weist in den Steilwandkurven eine Neigung von schwindelerregenden 93 Prozent (44.5°) auf. Planung und Bau des architektonischen Juwels der offenen Rennbahn wurden vom Oerliker Gemeindeingenieur Johann Matthäus Scheifele durchgeführt. Die weltweit erste Spannbetonkonstruktion war für damalige Verhältnisse ein architektonisches Meisterwerk. Die Radrennbahn figuriert im Bundesinventar der Sportstätten von nationaler Bedeutung ebenso wie im Inventar schützenswerter Bauwerke von kantonaler Bedeutung des Kantons Zürich.

Die offene Rennbahn Oerlikon in Zürich ist seit über hundert Jahren der Anziehungspunkt des Schweizer Bahnradsports, auf der schon acht Radweltmeisterschaften stattfanden und auch dieses Jahr finden einzelne Teile des Rennens der Rad-WM im September in der Sportstätte in Oerlikon statt. Auf keiner anderen offenen Radrennbahn in Europa wurden so viele Rennen gefahren wie in Oerlikon. Eine besondere Attraktion auf der offenen Rennbahn Oerlikon sind die Steher-Rennen. Die Schrittmacher fahren stehend auf schwarzen, speziell umgebauten Motorrädern Runde um Runde, dicht gefolgt von einem Radrennfahrer. An lauen Dienstagabenden vom Mai bis September kommen im Schnitt zwischen 800 und 3'000 begeisterte Zuschauer an die Bahnrennen und geniessen die Gartenwirtschaft. Am 23. Juli 2024 kamen sogar gegen 5'000 Personen ins Oval und verfolgten neben den Velorennen auch die Schaufahrten von 60 Oldtimer-Rennfahrzeugen und über drei Dutzend Zwei- und Dreiräder-Raritäten. Wer kennt sie nicht, die Namen der Schweizer Radrennfahrer und Radrennfahrerinnen, welche auf der offenen Rennbahn ihre Runden drehten: Hugo Koblet, Ferdy Kübler, Walter Bucher (Steher), Robert Dill-Bundi, Urs Freuler, Max Hürzeler (Steher),

Nicole Brändli, Barbara Heeb, Kurt Betschart und Bruno Risi sowie Franco Marvulli und Giuseppe Atzeni (Steher).

Die Sportstätte in Zürich Nord hat in den letzten 112 Jahren nicht nur glorreiche Zeiten erlebt, sondern es gab immer wieder Zeiten, in welchen die Daseinsberechtigung hinterfragt wurde. Die Aktion «Rettet die Rennbahn» aus den Jahren 1941, 1970 und letztmals im Jahr 2003 zeigen auf, dass der Spruch «Totgelebte leben länger» stimmt.

Seit über 20 Jahren betreiben nun Freiwillige der IGOR (Interessengemeinschaft offene Rennbahn) den Bahnradsport an dem geschichtsträchtigen Ort in Fronarbeit. Neben den Profi-Rennen werden auf der offenen Rennbahn auch Amateur- und Nachwuchswettrennen durchgeführt. Zurzeit sind 20 Radrennnachwuchstalente auf dieser Sportstätte tätig und geniessen die Jugendförderung des Swiss Cyclings und der IGOR. Ohne die Möglichkeit, in Oerlikon zu trainieren, wären die internationalen Erfolge des Schweizer Radsportes nicht denkbar gewesen und es würde in Zukunft noch schwerer.

Die offene Radrennbahn ist nicht nur Sportstätte sondern auch ein wichtiger und beliebter Treffpunkt für die benachbarten Quartiere und eine der wichtigsten identitätsstiftende Einrichtungen in Zürich Nord.

Die Stadt Zürich als Eigentümerin seit 1951 hat in den letzten zehn Jahren umfassende Sanierungsarbeiten an der offenen Rennbahn durchgeführt. Der Betrieb ist vorerst bis ins Jahr 2030 gesichert, danach hat die Stadtverwaltung aber andere Pläne mit dem Grundstück.

Um den Erhalt der ehrwürdigen Sportstätte mittelfristig zu sichern, schlagen wir die Umzonung in die Erholungszone 2 vor. Diese Zone ist für den Betrieb von Sport und Freizeitanlagen mit der nötigen Infrastruktur bestimmt. In der Erholungszone E2 sind zusätzlich während maximal sechs Monaten jährlich temporäre Sport- und Freizeithallen zulässig. Solche Events im Winterhalbjahr sorgen für eine bessere Auslastung und erfreuen Jung und Alt.

Früher fanden die Anlässe am Sonntagnachmittag statt und heute am Dienstagabend.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3666. 2024/426

#### **Postulat der AL- und SP-Fraktion vom 11.09.2024: Massnahmen gegen die Entwicklung zu immer breiteren Personenwagen**

Von der AL- und SP-Fraktion ist am 11. September 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen Massnahmen in seinem Kompetenzbereich der Entwicklung zu immer breiteren Personenwagen Einhalt geboten werden kann. Insbesondere soll die Auswirkung folgender Massnahmen auf die Attraktivität kleinerer Fahrzeuge gegenüber grösseren geprüft werden.

1. Polizeiorgane wenden weniger Kulanz an, wenn Personenwagen widerrechtlich nicht vollständig innerhalb der Markierung des Parkplatzes abgestellt sind, und stellen Fahrzeugen, die über den inneren Rand der Markierung lappen, in der Regel eine Parkbusse aus. Damit die neue Praxis nicht überraschend kommt, soll die Öffentlichkeit im Vorhinein darauf aufmerksam gemacht werden.
2. Der polizeiliche Assistendienst macht vermehrt ausserhalb der gebührenpflichtigen Zeiten Kontrollgänge, um durchzusetzen, dass Fahrzeuge nur innerhalb der Parkfelder, und dort nur innerhalb der Markierung abgestellt sind.
3. Automobile, welche auf privaten Parkplätzen abgestellt sind, jedoch wesentlich in den öffentlichen Raum ragen und dort Fuss- oder Veloverkehrsflächen beanspruchen, werden gemäss Ordnungsbusenverordnung gebüsst.
4. Bei Strassen mit mehreren Auto-Fahrspuren in eine Richtung werden die linken Spuren schmaler markiert und diese mittels Signalisation auf schmale Fahrzeuge beschränkt.
5. Autofahrende werden mit Kampagnen dafür sensibilisiert, beim Überholen und Kreuzen von Fahrrädern einen Minimalabstand zu wahren.

Begründung:

Die Automobilindustrie bewirbt und verkauft zunehmend breitere Fahrzeuge, auch in der Schweiz. Während vor 50 Jahren fast jedes Auto problemlos vollständig innerhalb eines markierten Strassenparkplatz abgestellt werden konnte, lappen heutzutage bei einer Parkierung längs der Strasse sehr viele Fahrzeuge deutlich über den Markierungsstrich hinaus.

Dies verengt die Strassenbreite massgeblich und führt so zu einer verminderten Sicherheit für die anderen Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für jene, die keine Schutzhülle aus Stahl mit sich herumführen. Velofahrende werden üblicherweise mit deutlich zu geringem Abstand überholt und gekreuzt; ein enger Strassenquerschnitt sowie breitere Fahrzeuge, die überholen oder kreuzen, verschärfen dieses Problem.

Zu den Sicherheitsproblemen kommen ökologische dazu, da breitere Autos mit einem höheren Gewicht korrelieren, somit mehr Energie verbrauchen, mehr Mikroplastik-Verschmutzung durch Pneubetrieb verursachen und den Strassenbelag stärker abnutzen.

Mit dem Neuerlass der Parkkartenverordnung wird die Möglichkeit diskutiert, mittels Gebührengestaltung die negative Entwicklung zu schwereren, breiteren Fahrzeugen zu bremsen. Die Stadt soll aber sämtliche Mittel in ihrer Kompetenz nutzen, um der problematischen Entwicklung entgegenzutreten, nicht nur jene, welche nur die Anwohnenden betreffen. Dabei sollen gleichzeitig die geltenden übergeordneten Bestimmungen zur Parkierung konsequenter und genauer durchgesetzt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**3667. 2024/427**

**Postulat von Thomas Hofstetter (FDP), Benedikt Gerth (Die Mitte) und Heidi Egger (SP) vom 11.09.2024:**

**Verbesserung der Sicherheit an der Kreuzung Wehntalerstrasse/Glaubtenstrasse für die Querung der Schulkinder und weitere zu Fuss Gehende**

Von Thomas Hofstetter (FDP), Benedikt Gerth (Die Mitte) und Heidi Egger (SP) ist am 11. September 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie die Kreuzung Wehntalerstrasse/Glaubtenstrasse für die Querung der Schulkinder sowie weitere zu Fuss gehenden Personen bis zur Eröffnung des neuen Trams Zürich-Affoltern sicherer gemacht werden kann.

Begründung:

Durch die neue Siedlung Eigengrund ist das Quartier Obsthaldenstrasse stärker zusammengewachsen. Dies zeigt sich u.a. daran, dass die Kinder des Kindergartens Obsthaldenstrasse in den Hort Eigengrund gehen müssen. Die Obsthaldenstrasse wird durch die Glaubtenstrasse getrennt. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten, die Glaubtenstrasse zu überqueren.

Rein schon aus praktischen Gründen wird der Fussgängerstreifen an der Wehntalerstrasse von den Kindern aus dem Quartier benutzt (gelbes Rechteck). Wenn die Fussgänger grün haben, so dürfen die Fahrzeuge, die auf der Wehntalerstrasse stadteinwärts fahren jeweils ebenfalls rechts in die Glaubtenstrasse einfahren. Dabei ist es schon mehrfach zu gefährlichen Situationen zwischen Kindern und dem abbiegenden Verkehr gekommen. Gerade in den Herbst- und Wintermonaten, wenn es noch dunkel ist, akzentuiert sich die Gefahr deutlich.

Der Stadtrat wird deshalb aufgefordert, geeignete Massnahmen zu ergreifen, die zu mehr Sicherheit auf dem Fussgängerstreifen führt. Eventuell können gewisse baulichen Massnahmen aus dem Tram-Zürich Affoltern vorgezogen werden.

Mitteilung an den Stadtrat

**3668. 2024/428**

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Ivo Bieri (SP) vom 11.09.2024:  
Schaffung eines zusätzlichen Treffpunkts im öffentlichen Raum in Witikon**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Ivo Bieri (SP) ist am 11. September 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in Witikon ein zusätzlicher Treffpunkt im öffentlichen Raum geschaffen werden kann. Ziel: ein zentral gelegener, klimaökologisch gestalteter Platz oder Park als Begegnungsort in Witikon.

## Begründung

Witikon ist ein Aussenquartier, in dem es an Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum mangelt.

Im Einkaufszentrum Witikon gibt es den «Karl Ochsner-Platz», der nach dem Gründer und ehemaligen Eigentümer des Zentrums Witikon benannt ist. Leider ist dieser Platz jetzt in privatem Eigentum (der Swiss Life). Zudem ist der Platz in der Mitte durch einen Durchbruch zum Untergeschoss unterbrochen.

Der Spielplatz Buchholz und der Quartierpark Berghalde, der auf Initiative des Quartiervereins Witikon von Grün Stadt Zürich im Jahr 2022 eingerichtet wurde, sind beliebte Spielplätze. Allerdings fehlen dort beispielsweise gastronomische Angebote.

Im Witiker Unterdorf hat es bei der Bushaltestelle Loorenstrasse (stadteinwärts) einen kleinen Platz mit dem schönen Brunnen. Leider wird dieses namenlose Plätzlein bald durch die Arealüberbauung der Pensionskasse Swiss Re deutlich verkleinert. Daher fehlt in Zukunft im Witiker Unterdorf, das gemäss kommunalem Richtplan ein Quartierzentrum sein soll, ein Platz.

Witikon ist ein Quartier mit heute gut 11600 Einwohner\*innen. In 15 Jahren werden es 20% mehr sein. In den letzten Jahren wurden immer mehr private und öffentliche Dienstleistungs- und Begegnungsangebote in Witikon abgebaut, beispielsweise wurden mehrere Restaurants geschlossen. Wenn es so weitergeht, verkommt Witikon zu einem Schlafquartier. Um die Lebensqualität und den sozialen Austausch zu gewährleisten, ist es notwendig, einen zusätzlichen Platz oder Park an zentraler Lage mit dazugehöriger Infrastruktur als Begegnungsort für die gesamte Quartierbevölkerung einzurichten. Dieser soll klimaökologisch gestaltet werden.

## Mitteilung an den Stadtrat

**3669. 2024/429**

**Postulat von Liv Mahrer (SP) und Severin Meier (SP) vom 11.09.2024:  
Neubezug der Schulanlage Riedtli, verkehrsberuhigende Massnahmen  
mindestens zwischen der Kinkel- und Langmauerstrasse**

Von Liv Mahrer (SP) und Severin Meier (SP) ist am 11. September 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf der Riedtlistrasse – mindestens zwischen Kinkel- und Langmauerstrasse – verkehrsberuhigende Massnahmen auf den Neubezug der Schulanlage Riedtli im August 2025 umgesetzt werden können. Dafür soll geprüft werden, wie die vom Stadtrat geplante Einführung von Tempo 30 beschleunigt umgesetzt werden kann. Falls es trotzdem länger dauern sollte, kann vorübergehend auch ein Lichtsignal geprüft werden.

## Begründung:

Auf August 2025 soll die Schulanlage Riedtli von einer Sekundar- zu einer Primarschule und Heilpädagogischen Schule umgebaut werden. Für Sekundarschüler\*innen ist die derzeitige Verkehrssituation mit nur einem Fussgängerstreifen über eine einigermaßen gut überschaubare Strasse mit Tempo 50 und einer Buslinie zumutbar. Für Primarschüler\*innen ab der ersten Klasse ist sie allerdings schwerer überschaubar. Für sie ist Geschwindigkeit eine schwierig erfassbare Komponente. Tempo 30 würde die Situation für die Primarschüler\*innen deutlich sicherer machen. Gemäss Stadtratsbeschluss 1217/2021 ist auf der Riedtlistrasse sowieso Tempo 30 geplant, aber die Publikation ist erst Mitte 2025 vorgesehen.

## Mitteilung an den Stadtrat

**3670. 2024/430**

**Postulat von Dr. Emanuel Tschannen (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) vom  
11.09.2024:  
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), dynamische Preismodelle zur Glättung  
von Bezugsspitzen unter dem Einsatz von digitalen Stromzählern**

Von Dr. Emanuel Tschannen (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) ist am 11. September 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit dem Einsatz von digitalen Stromzählern (sog. Smart Meter) dynamische Preismodelle für den Strombezug umgesetzt werden können, die das Energieversorgungsnetz belastende Bezugsspitzen reduzieren bzw. glätten. Dabei ist zu prüfen, wie solche Preismodelle zu gestalten und zu kommunizieren sind, damit die beabsichtigte Verhaltenslenkung auch tatsächlich erreicht wird. Weiter ist zu prüfen, wie sich durch den Einsatz dynamischer Preismodelle erreichen lässt, dass der nachhaltige, geglättete Strombezug zu einer finanziellen Entlastung der betroffenen Konsumentinnen und Konsumenten führt.

Begründung:

Das ewz ersetzt vor dem Hintergrund des revidierten Energiegesetzes (SR 730.0) und den entsprechenden Vorgaben der Stromversorgungsverordnung (SR 734.71) bis 1. November 2027 mindestens 80 Prozent der heutigen, bei den Endverbraucherinnen und -verbraucher installierten Stromzähler durch intelligente Messsysteme ("Smart Meter"; vgl. STRB 403/2020).

Die Wasserversorgung Zürich (WVZ) modernisiert derzeit ihre Zählerinfrastruktur. In diesem Zusammenhang plant das EWZ ein Datentransportkanal zwischen dem Wasserzähler und dem zentralen Speicherort bei Organisation & Informatik der Stadt Zürich, wo die Messergebnisse dann durch die WVZ ausgelesen werden können (Projekt "ewz.wMBus"). Den dazu erforderlichen Zusatzkredit beantragt der Stadtrat in der Weisung 2024/331.

Smart Meter werden im Markt neuerdings genutzt, um dynamische Preismodelle umzusetzen (vgl. exemplarisch [www.ckw.ch](http://www.ckw.ch)). Dabei sei allerdings fraglich, ob diese Preismodelle den Strombezug besser über den Tag verteilen wollen oder der Ertragsoptimierung dienen (vgl. Tagesanzeiger vom 05.09.2024).

Ziel sollte es sein, den Strombezug der Konsumentinnen und Konsumenten unter Verwendung neuer Technologien besser über den Tag zu verteilen, um Strombezugsspitzen zu glätten bzw. Stromunterversorgungen zu vermeiden. Weiter sollten dynamische Preismodelle so ausgestaltet sein, dass "nachhaltige" Strombezügerinnen und Strombezüger für die Anpassung des individuellen Strombezugs und ihren Beitrag zur Glättung der Bezugsspitzen belohnt werden.

Daher wird der Stadtrat gebeten zu prüfen, wie Smart-Meter im Interesse von Umwelt, des EWZ und der Konsumentinnen und Konsumenten in der Stadt Zürich künftig ideal eingesetzt werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3671. 2024/431

#### **Postulat von Johann Widmer (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 11.09.2024: Sicherstellung der Nachtruhe in den nachts geöffneten Zürcher Parks**

Von Johann Widmer (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 11. September 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er die Nachtruhe auch in den nachts geöffneten Zürcher Parks sicherstellen kann.

Begründung:

Die Tagespresse berichtet über Nachtruhestörungen wegen wilden Parties in nachts geöffneten Parks. Auch Klagen von Anwohnern erreichen uns fast wöchentlich mit der Bitte, in dieser Sache aktiv zu werden. Aus diesem Grund soll eine Lösung zur Verbesserung der Situation für die geplagten Anwohner gefunden werden.

Mitteilung an den Stadtrat

### 3672. 2024/432

#### **Postulat von Benedikt Gerth (Die Mitte), Sandra Gallizzi (EVP) und David Ondraschek (Die Mitte) vom 11.09.2024: Entsorgung grösserer Abfallobjekte, Einhaltung des Äquivalenzprinzips**

Von Benedikt Gerth (Die Mitte), Sandra Gallizzi (EVP) und David Ondraschek (Die Mitte) ist am 11. September 2024 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie bei der Entsorgung von grösseren Abfallobjekten nach Abschaffung der Gratisabgabe der ERZ-Gutscheine das Äquivalenzprinzip eingehalten werden kann, sei es durch Wiedereinführung der Gratisgutscheine, Rückerstattung der zusätzlichen Gelder an die Bevölkerung oder durch Einführung gleicher Gebühren für alle Entsorgungsformen (mobile Entsorgungsstationen und Cargo-Tram).

Begründung:

Die Gratisgutscheine geniessen in der Bevölkerung grosse Sympathie und eine hohe Nutzungsrate. Dadurch kann die absolute Mehrheit der grösseren Abfallobjekte korrekt und ökologisch sinnvoll entsorgt werden.

Durch die Abschaffung der Gratisabgabe besteht die Gefahr, dass einerseits illegale Entsorgungen zunehmen, vor allem aber wird damit gegen das Äquivalenzprinzip verstossen.

ERZ-Kundinnen oder Kunden müssen je nach Wahl der Entsorgungsart unterschiedliche oder gar keine Kosten an ERZ erstatten.

Die Begründung der Stadt Zürich zur Abschaffung der Gutscheine, dass die Mehrheit der Haushalte gar kein Auto mehr besitzen, ist unserer Meinung nach nicht stichhaltig, da grosse Mengen Abfall auch mit Fahrzeugen auf Leihbasis (Mobility) sehr gut entsorgt werden können und auch werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Motionen und die sieben Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

### 3673. 2024/433

**Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Anna Graff (SP) vom 11.09.2024:**

**Gesamtsanierung der Limmatstrasse zwischen Radgasse und Escher-Wyss-Platz, Geschwindigkeitsregime an der Limmatstrasse, Reduzierung der Trennwirkung, gestalterische Bedürfnisse, Schutz der Bevölkerung vor Strassenlärm, Sicherung der Aufenthaltsqualität und der Bedürfnisse der zu Fuss Gehenden und der Velofahrenden sowie mögliche Zeitachse für die Planaufgabe**

Von Markus Knauss (Grüne) und Anna Graff (SP) ist am 11. September 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

An der Informationsveranstaltung Zürich West diagonal wurde die Frage nach einer Gesamtsanierung der Limmatstrasse zwischen Radgasse und Escher-Wyss-Platz gestellt. Diese Frage wurde aber nicht beantwortet. Die Limmatstrasse ist für den Kreis 5 von besonderer Bedeutung, da sie sich mitten in einem dicht bebauten Wohnquartier befindet. Kommt hinzu, dass sich vorwiegend südlich der Limmatstrasse die Wohngebiete befinden, während nördlich der Strasse viele Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder die Post zu finden sind. Auch finden sich Strassenabschnitte mit einer hohen Bebauungsdichte und einer hohen Lärmbelastung, so dass rund 1500 Personen unter Überschreitungen der Lärmgrenzwerte leiden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wird das Geschwindigkeitsregime an der Limmatstrasse nach der Sanierung sein? Gibt es ein Tieftempokonzept und wo kommt dieses zur Anwendung?
2. Wie wird die heute bestehende Trennwirkung der sehr breiten Limmatstrasse reduziert? Ist geplant, wegen der nicht allzu grossen MIV-Belastung Tram- und MIV-Spuren zu vereinen, um die Trennwirkung zu reduzieren? Wie wird die Zuverlässigkeit des Trambetriebs mit verkehrsorganisatorischen Massnahmen sichergestellt?
3. Ist der Stadtrat der Meinung, dass mit dem nach Geschwindigkeitsplan vorgesehenen unabhängigen Bahnkörper die gestalterischen Bedürfnisse einer modernen Stadtplanung (Tieftempokonzept, Lärmschutz, Aufhebung Trennungswirkung, Reduktion Versiegelung, mehr Bäume) mitten in einem Wohnquartier erfüllt werden können?
4. Wie stellt der Stadtrat den Schutz der Bevölkerung vor Strassenlärm sicher, falls kein unabhängiger Bahnkörper möglich wäre und damit nach Geschwindigkeitsplan Tempo 50 signalisiert würde?

5. Wie wird eine hohe Aufenthaltsqualität sichergestellt? Welche hitzemindernden Massnahmen kommen zum Einsatz? Wie sieht die Baumbilanz, resp. die Bilanz des Grünvolumens aus? Wie sieht die Bilanz der versiegelten Flächen aus?
6. Wie werden die Bedürfnisse der Zufussgehenden und der Velofahrenden berücksichtigt?
7. Wann ist mit einer Planaufgabe nach § 13 Strassengesetz zu rechnen?
8. Ist ein Objektkredit in der Kompetenz des Gemeinderates vorgesehen?

Mitteilung an den Stadtrat

### 3674. 2024/434

**Schriftliche Anfrage von Jürg Rauser (Grüne), Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 11.09.2024:**

**Realisierungen eines Fusswegs im Rahmen des privaten Gestaltungsplans «Aufstockung Kornhaus Swissmill», Gründe für die bisherige Nichtrealisierung, Zuständigkeit für die Realisierung, zeitliche Umsetzung und Verpflichtungen der Grundeigentümerschaft sowie Fortsetzung dieses Fusswegs limmataufwärts und -abwärts**

Von Jürg Rauser (Grüne), Dr. Roland Hohmann (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) ist am 11. September 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der private Gestaltungsplan «Aufstockung Kornhaus Swissmill» beinhaltet die Festlegung eines öffentlichen Fussweges. In Art. 12, Fussweg, heisst es: «Vom Sihlquai bis zum bestehenden Steg im Bereich des Silo 24 ist eine öffentliche Fusswegverbindung mit einer Breite von mindestens 1,5 m, gemäss dem Eintrag im Situationsplan 1:500, sicherzustellen.». Im Situationsplan ist die ungefähre Lage des öffentlichen Fussweges eingezeichnet.

Der Gestaltungsplan ist auf den 23. Juli 2011 in Kraft gesetzt, der Swissmilltower ist im Herbst 2016 fertiggestellt worden.

Im kommunalen Verkehrsplan von 2022 ist der Fussweg einerseits als geplante Fussverbindung mit erhöhter Aufenthaltsqualität wie auch als geplanter Fuss- und Wanderweg festgesetzt.

Der Fussweg ist bis heute nicht realisiert.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum wurde der Fussweg nicht im Zuge der Bauarbeiten des Kornhauses ausgeführt? Warum ist der Fussweg bis heute noch nicht realisiert?
2. Wer ist für die Realisierung des Fussweges zuständig bezüglich Planung, Finanzierung und Ausführung?
3. Welche Schritte sind für die Realisierung nötig und bis wann ist mit einer Umsetzung des Fussweges zu rechnen?
4. Welches sind die Verpflichtungen der Grundeigentümerschaft? Gibt es neben den Gestaltungsplanvorschriften weitere Regelungen oder Vereinbarungen bezüglich des Fussweges? Wir bitten um deren Zustellung.
5. Falls für die Realisierung des Fussweges die Grundeigentümerschaft zuständig ist, wie kann diese zur Realisierung bewegt werden?
6. Wie ist die Fortsetzung dieses Fussweges limmatauf- wie limmatabwärts vorgesehen und wie wird die erhöhte Aufenthaltsqualität sichergestellt? Was sind die nächsten Schritte bezüglich Planung und Termine?

Mitteilung an den Stadtrat

**3675. 2024/435****Schriftliche Anfrage von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 11.09.2024:****Liegenschaftskäufe und Erreichung der Ziele für preisgünstige Wohnungen und Gewerberäume, Liste mit allen Grundstückkäufen in den letzten fünf Jahren und den unbebauten Grundstücken, getätigte Investitionen, Objektstrategie und Angaben zu den Mietparteien und -verträgen sowie Kalkulationselemente für das Kostenmietmodell**

Von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) ist am 11. September 2024 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Statistik «Zürichs Liegenschaftenmarkt im Überblick» vom Februar 2024 hat die öffentliche Hand in den letzten fünf Jahren (2019-2023) 77 Grundstücke in der Stadt Zürich erworben. Viele der Grundstücke wurden mittels Beschluss des Stadtrates getätigt und seit Anfang 2021 kontrolliert niemand mehr die Käufe. Unter dem Vorwand, mehr preisgünstige Wohnungen zu erschaffen, um das Drittelsziel zu erreichen, greift der Stadtrat tief in die Staatskasse und somit in die Steuereinnahmen. Daher ist es sicher verständlich, dass wir gerne Rechenschaft von der Stadtverwaltung erhalten möchten, ob die Käufe in den letzten fünf Jahren auch im Nachhinein die Ziele für preisgünstige Wohnungen und Gewerberäume erfüllt haben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Bitte erstellen Sie eine Liste mit allen Grundstückkäufen der Stadt Zürich in den letzten fünf Jahren, inkl. der Angaben über Nutzungsart, Anzahl Wohnungen, Gewerbeflächen, Parkplätze, Kaufpreise, jeweilige Mietzinseinnahmen beim Kaufzeitpunkt, Kaufzeitpunkt und jeweils mit wieviel Franken die einzelnen Käufe subventioniert oder buchhalterisch abgeschrieben wurden und wie hoch die Mietzinseinnahmen nach dem Kostenmietmodell der Stadt Zürich nun sind.
2. Bei wie vielen Immobilienkäufen aus den letzten fünf Jahren wurde nach dem Kauf bisher grössere Investitionen (mehr als Fr. 500'000) getätigt, um den Fortbestand zu wahren?
3. Gibt es beim Kauf einer Liegenschaft durch die Stadt schon eine Objektstrategie oder zu welchem Zeitpunkt wird festgehalten, was man mit neuen Objekten in Zukunft macht?
4. Ist es von der Stadt geplant, einzelne Immobilien, welche in den letzten fünf Jahren gekauft wurden, abzubrechen oder umfassend im leeren Zustand zu sanieren? Falls ja, bitte nähere Angaben dazu.
5. Gibt es Auswertungen, wie viele Mietparteien seit dem Kauf durch die Stadt Zürich nicht mehr in den Wohnungen bleiben konnten oder Gewerbebetriebe, welche sich eine neue Bleibe suchen mussten?
6. Wie viele Mietverträge würden nach dem Kauf angepasst und bei wie vielen Mietverträgen wurden infolge des Kostenmietmodells Senkungen weitergegeben?
7. Rechnet die Stadt Zürich mit ihrem Kostenmietmodell nur mit den theoretischen Kalkulationselementen, oder geben sie bei tieferen Kosten diese auch an die Mietparteien weiter?
8. Gab es Immobilien, welche nach dem Kauf der Stadt unbewohnt/leer waren oder gab es jeweils Zwischennutzungen?
9. Wieviel unbebauten Grundstücke besitzt die Stadtverwaltung in der Stadt? Bitte um Angabe der Parzellen und Grösse, Bauzonenart, seit wann diese unbebaut sind und ob es für die Zukunft Pläne gibt, diese zu überbauen.

Mitteilung an den Stadtrat

**K e n n t n i s n a h m e n****3676. 2024/217**

**Schriftliche Anfrage von Andreas Kirstein (AL) vom 15.05.2024:  
Neuorganisation der städtischen Wärmeversorgung, Vor- und Nachteile des Betriebs des Holzheizkraftwerks Aubrugg durch eine Aktiengesellschaft, Regeln betreffend Rechnungslegung, künftige Vertragsverlängerung und Berücksichtigung des Holzenergiepotenzials des Kantons sowie mögliche Auslagerung der zusätzlichen Energieproduktion an Aktiengesellschaften**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2475 vom 4. September 2024).

**3677. 2024/254**

**Schriftliche Anfrage von Reto Brüesch (SVP) und Christian Traber (Die Mitte) vom 29.05.2024:  
Internationale Verbände, Organisationen und Gesellschaften mit Standort Zürich, Auflistung der grösseren Institute, Angaben zu den Mitarbeiterzahlen, Austausch mit den Organisationen, Einfluss auf die Wirtschaft und den Tourismus, Angaben zu den Wegzügen oder einer Reduzierung des Engagements sowie Massnahmen zur Verhinderung eines Imageschadens**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2448 vom 4. September 2024).

**3678. 2023/281**

**Weisung vom 07.06.2023:  
Immobilien Stadt Zürich, Wasserwerkstrasse 107, Einbau Schulschwimmanlage, Projektierungskredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 26. Juni 2024 ist am 2. September 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. September 2024.

**3679. 2024/3**

**Weisung vom 10.01.2024:  
Sozialdepartement, Soziale Einrichtungen und Betriebe, Geschäftsbereich Wohnen und Obdach, Verordnung über die Wohnintegrationsangebote und deren Tarife (VO WI), Teilrevision**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 26. Juni 2024 ist am 2. September 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. September 2024.

**3680. 2024/103****Weisung vom 13.03.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Neubau «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Bläsi und Kappeli, neue einmalige Ausgaben**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 26. Juni 2024 ist am 2. September 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. September 2024.

**3681. 2024/116****Weisung vom 20.03.2024:****Immobilien Stadt Zürich, Kasernenareal, Einbau eines Provisoriums der Kontakt- und Anlaufstelle, neue einmalige Ausgaben, Nachtragskredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 26. Juni 2024 ist am 2. September 2024 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. September 2024.

**3682. 2014/87****Weisung vom 26.03.2014:****«Volksinitiative für sichere und durchgängige Velorouten» (Velo-Initiative), Ablehnung und Gegenvorschlag  
2019/261****Weisung vom 10.07.2019:****Tiefbauamt, Volksinitiative «Sichere Velorouten für Zürich», Zustimmung**

Den Ratsmitgliedern ist das Dokument «Tiefbauamt, Rahmenkredit Velo, Bericht über das «Bauprogramm Velo» für die Jahre 2024–2027 zu den kommunalen Veloinfrastrukturen und Berichterstattung zum Stand der Umsetzung der Volksinitiative «Sichere Velorouten für Zürich» mittels Erstellung der Velovorzugsrouten» zugestellt worden.

Nächste Sitzung: 18. September 2024, 17.00 Uhr